Zentrale Fortschritte im Rahmen der COP31 Action Agenda (Auswahl)

Mehr Klimaschutz durch Umsetzung der globalen Energiewende

1. **Elektrifizierung**: Deutschland unterstützt gemeinsam mit 80 anderen Ländern den „35 by 35 Elektrifizierungspledge“ und die globale COP31-Elektrifizierungsinitiative. Ziel des Pledges ist es, den **Anteil von Strom am weltweiten Endenergieverbrauch bis 2035 von derzeit rund 20 Prozent auf 35 Prozent zu erhöhen** – im Einklang mit 1,5°C und gekoppelt mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz. Auf der COP31 gibt Deutschland Fördermittel der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) in Höhe von rund 140 Millionen Euro für Elektrifizierung, erneuerbare Energien, Abkehr von fossilen Energien, Energieeffizienz sowie Stromnetze und Speicher bekannt. Dies umfasst geplante Förderaufrufe (Calls), neu gestartete Projekte und Beiträge zu multilateralen Fonds und Initiativen. Die neue „Electrify Now Finance Coalition“ soll zusätzliche Investitionen in Entwicklungsländern mobilisieren. Der „Climate Investment Funds“ kündigt dafür 94 Mio. US-Dollar für fünf Vorhaben an, die mehr als 1,2 Mrd. US-Dollar an privaten Investitionen anstoßen sollen. Die globale Allianz von Energieversorgern und Stromunternehmen UNEZA gab auf der COP31 ihre gemeinsamen Investitionspläne für Stromnetze, erneuerbare Energien und Speichertechnologien auf mindestens 156 Mrd. US-Dollar jährlich erhöht. Dies entspricht einem Anstieg um fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr.

2. **Klimafreundlicher Netzausbau**: **Deutschland startet internationale Initiative gegen besonders klimaschädliches Treibhausgas SF_6.** Auf der COP31 hat Bundesumweltminister Carsten Schneider gemeinsam mit internationalen Partnern den „Global SF6 Pledge“ gegen das schädlichste Treibhausgas SF_6 gestartet, dem sich bereits 14 Staaten einschließlich der EU angeschlossen haben. Ziel ist es, das in elektrischen Schaltanlagen eingesetzte Schwefelhexafluorid (SF_6), das rund 24.000-mal so klimaschädlich ist wie CO_2, durch klimafreundliche Technologien zu ersetzen und Emissionen aus bestehenden Anlagen zu verringern. Deutschland stellt dafür 15 Millionen Euro bereit und arbeitet unter anderem mit der Weltbank zusammen, um den Einsatz SF_6-freier Technik beim weltweiten Stromnetzausbau zu fördern. Die Initiative eröffnet so zugleich neue Absatzmöglichkeiten für innovative Umwelttechnologien.

3. **Energieeffizienz:** Deutschland unterstützt zusammen mit 45 weiteren Staaten und 38 anderen Stakeholdern den „Antalya Compact for Energy Efficient Buildings“. Ziel ist, die Energieintensität des weltweiten Gebäudebestands bis 2035 um mindestens 25

Prozent gegenüber 2020 zu senken und zugleich die effiziente Elektrifizierung von Gebäuden (Heizen, Kühlen, Kochen) zu beschleunigen.

4. **Schrittweise Abkehr von fossilen Brennstoffen (TAFF)**: Die internationale Roadmap der brasilianischen COP30-Präsidentschaft zur Abkehr von fossilen Brennstoffen hat breite Unterstützung erfahren, 117 UNFCCC-Vertragsstaaten haben im Laufe des Prozesses Input gegeben. Der UN-Generalsekretär rief alle Länder dazu auf, die Roadmap aufzugreifen und nationale Pläne zur Umsetzung zu konkretisieren. **30 Länder haben vor oder während der COP31 ihre nationalen TAFF-Roadmaps vorgelegt oder angekündigt – Deutschland als drittes Land weltweit bereits im September in der UN-Generalversammlung in New York.** Die „Powering Past Coal Alliance (PPCA)“ stellte die Coal Transition Partnerships zur **Unterstützung nationaler Kohleausstiegsprozesse vor, die bis 2028 zehn der 21 Länder unterstützen sollen, die am stärksten von Kohle abhängig sind.** Deutschland eröffnete im Rahmen der IKI Large Grants 2026 einen neuen Förderschwerpunkt mit bis zu 10 Mio. Euro zur Stärkung der Energiesicherheit durch die Abkehr von fossilen Brennstoffen, insbesondere zur Unterstützung des Kohleausstiegs in Süd- und Südostasien.

5. **Methan und andere Treibhausgase**: Im Rahmen des seit 2021 von 159 Ländern getragenen **„Global Methane Pledges“ bekräftigen die Minister*innen das Ziel, die weltweiten Methanemissionen bis 2030 um mindestens 30 Prozent gegenüber 2020 zu senken zu wollen.** Stiftungen stellen dafür 480 Mio. US-Dollar bereit. Zudem kündigt die Climate and Clean Air Coalition (CCAC) weitere 25 Mio. US-Dollar für den „Super Pollutant Country Action Accelerator“ an, der Länder bei Maßnahmen gegen besonders klimaschädliche Luftverschmutzung unterstützt.

6. **Künstliche Intelligenz (KI) & Energieverbrauch:** Deutschland unterzeichnet gemeinsam mit sechs weiteren Staaten und 73 Organisationen sowie Unternehmen die KI-Erklärung der türkischen COP-Präsidentschaft. **Damit erhalten die Klimawirkungen von KI auf der COP31 mehr Sichtbarkeit.** Deutschland will KI verantwortungsvoll gestalten und für Klima- und Umweltziele nutzen.

Transformationschancen gemeinsam mit Wirtschaft und Industrie

7. **Industriedekarbonisierung:** Mit Liberia, Libyen, Libanon und Uganda wurden vier neue Mitglieder im von Deutschland 2022 initiierten Klimaclub begrüßt. **Der Klimaclub - mit**

nun über 50 Mitgliedern – stellte die gemeinsamen technischen Guidelines für Interoperabilität von Carbon-Accounting-Ansätze vor. Diese schaffen eine Grundlage, um CO2-Bepreisungsinstrumente ineinander übersetzbar zu machen. Die Bürokratiekosten für Unternehmen können so gesenkt werden. Zudem präsentierte der Klimaclub seinen Fortschrittsbericht zu Leitmarktinstrumenten für Grünstahl und -zement, der Umsetzungsfortschritte bei dem letztjährig gelaunchten „Global Pledge to grow near-zero and low-emissions steel and cement markets" aufzeigt. Deutschland hat zudem den von der türkischen COP31-Präsidentschaft initiierten „Antalya Compact for Green Industrialization" unterstützt. Er zielt auf eine **wettbewerbsfähige und klimaneutrale Industrie.** Außerdem starten Deutschland, das Vereinigte Königreich und der Global Industry Hub den „Industrial Transitions Investment Platform (ITIP) Accelerator". Er soll in **Schwellenländern Plattformen für Projekte und Finanzierung grüner Industrialisierung aufbauen.** Deutschland beteiligt sich mit 10 Mio. Euro am Gesamtbudget von 30 Mio. Euro.

8. **Kohlenstoffmärkte:** Das Bundesumweltministerium und die Förderbank des Bundes (KfW) bringen den „German Net-Zero Fund" auf den Weg. **Der Fund soll den internationalen Markt für hochwertige CO_2-Zertifikate stärken, zusätzliche Investitionen mobilisieren und den Einsatz moderner Klimaschutztechnologien fördern.** Davon können auch deutsche und europäische Unternehmen profitieren. Für die Pilotphase sind bis zu 50 Millionen Euro vorgesehen. Eine erste Tranche von 20 Millionen Euro wurde 2026 bereitgestellt. Anfang 2027 soll der Fonds operativ starten. Außerdem startete die zweite Phase der „WALD Innovation Facility" zur Unterstützung naturbasierter Kohlenstoffprojekte, für die Deutschland eine Förderung von 14 Mio. Euro zusagte.

9. **Green Tech**: Deutschland hat sich auf der COP31 dafür eingesetzt, Klimaschutz, wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und soziale Aspekte der Transformation zusammenzubringen und die internationale Zusammenarbeit bei klimafreundlichen Technologien zu stärken, zum Beispiel mit dem Launch des ersten **deutsch-türkischen GreenTech-Kompass: Erstmals gibt es eine strukturierte Zusammenstellung von politischen Schwerpunkten, Rechtsrahmen und wichtigen Ansprechpartnern im Green-Tech-Sektor beider Länder.** Das ermöglicht neue Projekte und Partnerschaften. Die Förderbank des Bundes (KfW) veröffentlichte die Studie „Klimaschutztechnologien als Wachstumstreiber des Welthandels", wonach Deutschland weltweit der zweitgrößte Exporteur von Klimagütern ist.

Auf Folgen des Klimawandels durch Anpassung und Schutz der Natur reagieren

10. **Finanzierung der Anpassung an den Klimawandel**: **Deutschland sagt dem „National Adaptation Plan (NAP) Global Network“ 4,35 Mio. Euro für die nächsten Jahre zu.** Die 2014 von Deutschland mitbegründete Initiative fördert die Anpassungsplanung und -umsetzung in Entwicklungsländern und trägt hierdurch zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens bei. Neben Deutschland haben auch Irland und Kanada neue finanzielle Zusagen dafür angekündigt. Die auf der COP31 gegründete „NAP Implementation Alliance“ wächst um neue Partner.

11. **Absicherung gegen Klimarisiken**: **Mit 15 Mio. Euro hat Deutschland eine Globale Rückversicherungsfazilität angekündigt.** Sie soll schwankende – in Krisenjahren wie El Niño steigende – Rückversicherungskosten sowie begrenztes Kapital und knappe technische Kapazitäten der Mitgliedsländer abfedern, insbesondere der am wenigsten entwickelten Länder und der kleinen Inselstaaten. Außerdem hat Deutschland gemeinsam mit Großbritannien die UN-Plattform zur vorausschauenden Finanzierung humanitärer Akteure (u.a. OCHA, WFP, UNHCR, UNICEF, FAO) vorgestellt, die bis 2030 mehr als 3 Mrd. US-Dollar mobilisieren und dadurch über 75 Mio. Menschen Schutz bieten soll.

12. **Wälder und Moore**: Der Ko-Vorsitz der „Forest & Climate Leaders’ Partnership“ (FCLP) wurde für zwei Jahre offiziell an Costa Rica und Deutschland übergeben. **Ein Schwerpunkt der Partnerschaft ist die Förderung entwaldungsfreier Lieferketten.** Dänemark ist der Initiative beigetreten und kündigte neue Projekte im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit an. Deutschland stellt zusätzlich 13 Mio. Euro für die „Team Europe Initiative zu entwaldungsfreien Wertschöpfungsketten“ bereit, die Partnerländer bei der Umsetzung der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte unterstützt. **Zudem wurde der „Peatland Breakthrough“ gestartet, eine globale Initiative, die den Schutz, die Wiedervernässung und die nachhaltige Nutzung von Mooren weltweit beschleunigen will.** Deutschland ist gemeinsam mit Peru und Uganda ein sogenanntes Champion-Land.

13. **Ozeane und Meere**: Deutschland verstärkt sein Engagement für den Schutz und die Wiederherstellung von Korallenriffen und unterstützt mit zusätzlichen 4 Mio. Euro den „Global Fund for Coral Reefs“, der sich für den Schutz von Korallenriffen im Globalen Süden einsetzt. Zudem erhöhen wir unseren Beitrag zu dem von Deutschland ins Leben gerufenen Blue Action Fund um 20 Mio. Euro. **Der Fonds verbindet den Schutz von Meeres- und Küstenökosystemen mit der Unterstützung der lokalen Bevölkerung bei der Sicherung und nachhaltigen Nutzung ihrer Lebensgrundlagen.**

14. **Verbindung von Umwelt- und Klimaschutz:** Deutschland tritt mit dem nationalen „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ als Flaggschiff-Initiative der von der Türkei initiierten „Rio Synergies Group for Action“ bei. Die Initiative bringt Länder zusammen, um ihre bestehenden **Verpflichtungen zu Klima, biologischer Vielfalt und Bekämpfung der Wüstenbildung besser aufeinander abzustimmen und gemeinsam umzusetzen.**

15. **Ernährung und Gesundheit**: Deutschland unterstützt die von Irland initiierte Erklärung zur Verringerung von Lebensmittelabfällen. Mit der Turquoise Nexus Initiative rückt die türkische COP31-Präsidentschaft den Wasser-Klima-Land-Nexus in Agrar- und Ernährungssystemen in den Fokus. **Zur Stärkung dieses Nexus und zur Nutzung von Synergien zwischen Klimaschutz und Anpassung wurde das deutsche Globalvorhaben „Ambitionierte Klimabeiträge in Agrar- und Ernährungssystemen“ um 3,1 Mio. Euro aufgestockt.** Zudem kündigte Deutschland einen Beitrag von 2 Mio. Euro zur Unterstützung der „Fertilizer Rapid Response“ an, die von den führenden Agrarforschungszentren (CGIAR) gestartet wurde, um die Krisenresilienz von Agrar- und Ernährungssystemen auch angesichts der durch die Schließung der Straße von Hormuz ausgelösten Düngemittelkrise zu stärken.

Sonstige Fortschritte

16. **Finanzierung:** Deutschland unterstützt den regionalen **Verbund „Pan-African Finance Ministers Forum for Climate Action“ (PAFCA)** mit einer Zusage von 10 Mio. Euro, um fiskalpolitische Rahmenbedingungen für Klimaschutz und -anpassungen sowie für Investitionen in resiliente Infrastruktur und grünes Wachstum zu verbessern.

17. **Fundierte Wissenschaft und verlässliche Informationen**: Informationsintegrität und wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse sind für eine wirksame Klimapolitik unerlässlich. Deutschland unterstützt entsprechende Maßnahmen im neuen „Action for Climate Empowerment“-Aktionsplan. **Zudem sagt Deutschland 2 Mio. Euro für den von der UNESCO verwalteten „Globalen Fonds für Informationsintegrität zum Klimawandel“ zu.**

18. **Neue Ausschreibungen für Klimaschutzprojekte weltweit:** Auf der COP31 eröffnete Bundesumweltminister Carsten Schneider den Ideenwettbewerb für die IKI Large Grants 2026. **Deutschland fördert damit innovative, großvolumige Projekte zur Umsetzung internationaler Klima- und Biodiversitätsziele.** Gefördert werden Projektansätze in neun Themen- und Länderschwerpunkten, darunter die Dekarbonisierung der Industrie, die Stärkung der Energiesicherheit, Klimaanpassung und der Schutz natürlicher Kohlenstoffsenken. Je nach Schwerpunkt können einzelne Vorhaben mit 7 bis 15 Millionen Euro gefördert werden. Auch die 8. Förderrunde der IKI Small Grants wurde gestartet. **Gefördert werden Projekte lokaler Organisationen in Entwicklungs- und Schwellenländern bei Klima- und Biodiversitätsprojekten.**